

**MACHEN  
statt  
MECKERN**



---

# **WAHLPROGRAMM**

**der Freien Demokratischen Partei  
für die Kommunalwahl 2024 in Magdeburg**

## Inhalt

Platz für Entwicklung, Räume für Begegnung, Bewegung und Erlebnis .....	2
Stadt als Arbeitgeber .....	3
Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur .....	4
Finanzen .....	5
Familien sind die Zukunft der Stadt .....	6
Migration und Integration .....	6
Gesundheit .....	7
Sicherheit und Ordnung .....	8
Umwelt und Umweltschutz .....	9
Mobilität in der Stadt .....	10
Alter ist relativ: die seniorenfreundliche Stadt .....	12
Mobil im Netz - Digitalisierung forcieren .....	12
Beste Bedingungen für beste Bildung .....	13
Sportstadt Magdeburg .....	16
Kultur und Freizeit .....	17
Feiern und Veranstaltungen im urbanen Raum .....	19
Tierschutz .....	19

## Kommunalwahlprogramm 2024 der FDP Magdeburg

Am 9. Juni 2024 wird der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg neu gewählt. Was hat sich in unserer Stadt seit der letzten Wahl 2019 getan? Worauf können wir stolz sein? Wo gibt es Probleme? Welche Entwicklungschancen zeigen sich? Wie nutzen wir diese?

Magdeburg war politisches Zentrum Europas zur Zeit Ottos des Großen. Im Mittelalter war der Magdeburger Schöffenstuhl höchste Instanz für das - bis heute - europaweit bekannte Magdeburger Recht. Der preußische Militarismus machte Magdeburg zur Festung, die Industrialisierung machte es zum Zentrum des Schwermaschinenbaus. Heute ist Magdeburg Landeshauptstadt, Universitätsstadt, moderner Wirtschaftsstandort, Sportstadt und kulturelles Oberzentrum mit hohem Freizeitwert. Und gerade plant ein Weltkonzern den Bau einer Gigafabrik für die Technologie der Zukunft am Rande der Stadt. **Magdeburg kann Veränderung.** Dass wir Magdeburgerinnen und Magdeburger unser Gemeinwesen selbst gestalten und selbstbewusst darüber bestimmen, ist gute Tradition in unserer Stadt. Vielleicht legen wir so viel Wert darauf, dass sie „Machdeburg“ ausgesprochen wird, weil das nach „Machen“ klingt.

**Optimismus, Zukunftsfreude und Selbstverantwortung** liegen uns Freien Demokraten zutiefst am Herzen, wir betrachten dies als unseren „Markenkern“. Deshalb wollen wir mit diesem Programm die Entwicklung der Stadt auch in den nächsten fünf Jahren im Stadtrat aktiv und konstruktiv mitgestalten. Die Vielfalt der Aufgaben einer immer noch und schon wieder im Wandel befindlichen Stadt stellt uns vor zahlreiche - nicht nur finanzielle – Herausforderungen. Sie bietet aber vor allem Chancen und Möglichkeiten, die künftig noch besser genutzt werden müssen.

Mit Simone Borris haben wir seit 2022 eine kompetente parteilose Oberbürgermeisterin, die viel von dem verkörpert, was die Stadt ausmacht. Ihre Wahl im Jahr 2022 hat die Magdeburger FDP aktiv unterstützt. Dies wollen wir auch weiterhin tun, um Magdeburg noch lebenswerter zu machen. Unsere Landeshauptstadt soll noch **moderner und weltoffener** werden. Wir wollen eine Stadt mit einer hervorragenden öffentlichen Infrastruktur für alle: Fußgänger, Radfahrer, Autos und für die Verkehrsmittel von morgen, die heute erst erfunden werden. Magdeburg braucht aber auch erstklassige Gesundheitseinrichtungen und Bildungsstätten. Mehr noch als Ottostadt wird Magdeburg national und international als Sportstadt wahrgenommen. Diesen Ruf müssen wir erhalten und ausbauen und dafür Sorgen, dass dazu noch "Kulturstadt" kommt.

Vor allem aber wollen wir eine lebens- und liebenswerte Stadt, in der alle Menschen ihr Leben frei gestalten können und in der immer mehr von ihnen sich für die Entwicklung ihres Gemeinwesens interessieren und dafür engagieren – gerade auch im Ehrenamt.

### Platz für Entwicklung, Räume für Begegnung, Bewegung und Erlebnis

Städte befinden sich immer im Wandel. Im Mittelpunkt der aktuellen Betrachtungen stehen etwa die Digitalisierung, der Klimaschutz, die Mobilität, die verschiedenen Formen des Wohnens und die Entwicklung der Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sicherheit oder Freizeit. Dabei bleibt das Wohnen neben der Arbeit die wichtigste Facette des Lebens in der Stadt. Magdeburg muss sich bewegen – auch was die Chancen der Digitalisierung für Wirtschaft und Arbeitsmarkt betrifft. Magdeburg muss den Herausforderungen stellen, die sich etwa aus dem Zuzug von Fachkräften ergeben, die in Folge der zahlreichen Unternehmensansiedlungen in unsere Region kommen.

Magdeburg ist wieder eine wachsende Stadt, kann sich mehr und mehr zu einer „Schwarmstadt“ entwickeln, denn Ausbildung und Studium an Universität, Hochschule und privaten Bildungsstätten ziehen junge Menschen aus ganz Deutschland und aus vielen Ländern der Welt an. Mit den

zahlreichen Unternehmensansiedlungen gibt es in der Region in Zukunft ein noch breiteres Arbeitsplatzangebot. Gute Voraussetzungen, um junge Menschen dafür gewinnen, nicht nur ihre Studien- und Ausbildungszeit in Magdeburg zu verbringen, sondern langfristig in unserer Stadt zu bleiben. Gute Voraussetzungen auch, um in die Stadt bzw. Region Magdeburg zu ziehen und hier eine Heimat zu finden.

Menschen mögen eine Stadt, wenn sie dort ganz selbstverständlich anderen Menschen begegnen, nicht nur gleichaltrigen. Magdeburg soll **Räume für Begegnung, Bewegung und Erlebnis** schaffen, die zum längeren Verweilen einladen - mit modernem städtischen Flair, mit Bänken und neuem Stadtmöbiliar und gastronomischen Angeboten.

Menschen identifizieren sich besonders dann mit ihrer Stadt, wenn sie eigene Ideen einbringen und verwirklichen können.

Wir wollen

- eine **Orientierung der Stadtplanung am Leitbild eines nachhaltigen, dauerhaften und schönen Bauens** und an der Tradition der bunten Stadt.
- die **Parks und Grünflächen der Stadt pflegen und aufwerten.**
  - Sie bieten jungen Menschen nicht nur die Möglichkeit sich zu treffen, sie sind auch für Sport-, Kultur- und Freizeitbeschäftigungen ideal geeignet. Damit tragen sie entscheidend zur Lebensqualität bei.
- **sichtbar machen, was sich die Stadt vorgenommen hat und wie sich Magdeburg entwickelt**, z.B. indem im Eingangsbereich des Rathauses aktuelle Planungen und das jüngst Realisierte präsentiert werden, auch als Ausgangs- und Schlusspunkt für Stadtführungen und Besuchsprogramme
- eine **stärkere Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt** erreichen, z.B. im Rahmen von Festen, Gedenk- und Thementagen (z.B. Tag des offenen Denkmals).
- die Magdeburgerinnen und Magdeburger in regelmäßigen Abständen einladen, die öffentliche Kommunikation der Landeshauptstadt – z.B. in den sozialen Netzwerken - mit ihren eigenen Bildern und Texten zu bereichern.
- Jugendliche stärker zum Impulsgeber ihrer eigenen Anliegen werden lassen, z.B. durch ein **Jugendparlament** mit Antragsrecht im Stadtrat und den **Ausbau der Angebote in den Kinder- und Jugendzentren.**
- die Arbeit der **Gemeinwesen-Arbeitsgruppen (GWA)** besser kommunizieren und transparenter machen
- die **Werbung für ehrenamtliches Engagement in Magdeburg verbessern**, insb. im Umfeld von Bildungseinrichtungen, Vereinen und GWA.

## Stadt als Arbeitgeber

Auch die Stadt wird sich als Arbeitgeber verstärkt dem Wettbewerb um Fachkräfte stellen, d.h. die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Arbeitsplatzsicherheit wird in Zukunft nicht mehr als Argument genügen, um freiwerdende Arbeitsplätze mit qualifiziertem Personal nachbesetzen zu können. Aufstiegschancen, Fortbildungsangebote, agile Arbeitsweisen, ein modernes Gesundheitsmanagement, eine gute technische Ausstattung sind nur einige Punkte, die in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Auch das beste Arbeitgebermarketing wird nicht genügen, um all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzuwerben, die schon die heutigen Aufgaben erfordern. Die Landeshauptstadt muss wie alle Verwaltungen konsequent den Weg der **Automatisierung und Digitalisierung** ihrer Aufgaben gehen. Möglichst viele Anträge und Genehmigungen müssen „von zuhause“ ausgestellt werden können und möglichst ohne menschliches Zutun beschieden werden.

Die Freien Demokraten wollen

- eine moderne, agile und leistungsfähige Verwaltung - das erreichen wir nur mit **moderner, leistungsfähiger Ausgestaltung der Arbeitsplätze** (auch im Homeoffice)
- ein **Jobticket** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Möglichkeit **für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Teilnahme am Dienstfahrradleasing**.
- die **Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken**, insb. zu den digitalen Services und der Anwendung der englischen Sprache
- dadurch erreichen, dass sich Magdeburg im Vergleich der Städte gut entwickelt - und das auch in den einschlägigen Städterankings der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern erkennbar wird (u.a. WirtschaftsWoche: Städteranking; Bitkom: Smart City Index)

## Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur

Wir Freie Demokraten wollen den **Gründergeist in der Landeshauptstadt stärken, Unternehmensansiedlungen ebenso fördern wie den Fortbestand der bereits in der Stadt tätigen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)**. Wir wollen einfachere Regeln für kleine und mittlere Unternehmen durchsetzen und eine moderne, unternehmensfreundliche Infrastruktur schaffen. Schließlich ist eine starke lokale Wirtschaft die Voraussetzung für finanziell starke Kommunen. Das Gewerbesteueraufkommen der Landeshauptstadt muss mittelfristig (bis 2030) dem Steueraufkommen vergleichbarer Kommunen der alten Bundesländer entsprechen. Eine starke Wirtschaft ist aber auch Voraussetzung für die Einkommenssicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Uns ist wichtig, dass kreative Ideen und Innovationen verwirklicht werden können, ohne mit bürokratischen Hemmnissen kämpfen zu müssen.

Die FDP-Ratsfraktion wird die geplante Ansiedlung des Chipherstellers Intel weiter konstruktiv begleiten und alles unternehmen, um dieses für Magdeburg und die gesamte Region Mitteldeutschland wichtige Großansiedlungsprojekt zum Erfolg zu führen. Die Ansiedlung und die Errichtung des High-Tech-Parks „Am Eulenberg“ haben das Potenzial, einen Wendepunkt in der Entwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Magdeburg einzuläuten, dessen Strahlkraft sogar weit über die Region hinauswirken wird. Mit der Umsetzung dieses Projektes haben wir die riesige Chance, aus der Rolle der „verlängerten Werkbank“ hinauszuwachsen und ein innovativer Wachstumsmotor für unsere Region zu werden. Ganz ohne Frage gibt es eine Reihe von riesigen Herausforderungen für Stadt und Land. Diesen muss mit konstruktiven Lösungsansätzen begegnet werden.

Die Freien Demokraten wollen

- die **Infrastruktur und die verkehrliche Anbindung** zu den Unternehmensansiedlungen **weiter verbessern**
- **schnellere Genehmigungen erreichen**
- **ortsansässige und ansiedlungswillige Unternehmen** durch ein **abgestimmtes und koordiniertes** Verwaltungshandeln **unterstützen**, das die Interessen der Unternehmen von Anfang an in die Entscheidungen einbezieht
- **neue Gewerbegebiete** ausweisen und entwickeln sowie geeignete alte Industrie und Gewerbebestände reaktivieren
- die **Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit Institutionen der Industrie, des Gewerbes, des Handwerks und der freien Berufe** wie z. B. den ortsansässigen Kammern, Unternehmens- und Berufsverbänden, **kontinuierlich pflegen und verbessern**;
- den Kontakt zu Einrichtungen der **Wirtschaftsförderung auf Landesebene** pflegen und ausbauen

- **Kooperationen zwischen Kommune, Hochschulen und Wirtschaft stärken**, insb. Netzwerke zwischen Magdeburger Unternehmen und Studierenden weiter pflegen sowie die Kooperation der Unternehmen mit den Hochschulen der Stadt im Bereich des Wissenstransfers stetig verbessern
- die Rolle der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal **für die Gewinnung von Fachkräften und für Weiterbildungsangebote** weiter stärken - nicht nur aber auch für Intel.
- im Wissenschaftshafen der **Ansiedlung weiterer „Innovationsmotoren“** Priorität einräumen und die Etablierung einer **Magdeburger Startup-Szene** unterstützen;
- die **kleinen und mittelständischen Unternehmen durch unbürokratische und steuerlich sinnvolle Regelungen bei der Nachfolgesicherung** begleiten, z. B. durch Schulung von Nachfolgeassistenten (gemeinsam mit IHK und HWK), die bei Bedarf (ggf. gemeinsam mit Seniorexperten und anderen Fachleuten) den Übergang insbesondere in Familienunternehmen begleiten.
- die von der FDP-Stadtratsfraktion initiierte jährliche **Auszeichnung von erfolgreichen Magdeburger Unternehmen** durch die Landeshauptstadt weiterführen.

Der Arbeitsmarkt hat sich nachhaltig verändert. Der demografische Wandel macht es für Unternehmen immer schwerer, geeignete Nachfolger für die ausscheidenden Fachkräfte zu finden. Es sind längst nicht mehr die fehlenden Arbeitsplätze, die dazu führen, dass noch immer zu viele junge Menschen nach dem Studium oder der Ausbildung Magdeburg verlassen. Dabei spielen oft Bedingungen in den Unternehmen, wie das Gehalt, die Arbeitszeiten etc. eine wesentliche Rolle, die allein von den Firmen ausgestaltet werden können. Die Stadt kann aber ihren Beitrag für ein attraktives Lebensumfeld leisten. Die Freien Demokraten wollen

- **die Lebensqualität junger Menschen in der Stadt verbessern** und systematischer als bisher prüfen, welche Entwicklungen dazu beitragen, dass junge Menschen Magdeburg als lebenswerte und attraktive Stadt empfinden
- **ein gutes Übergangsmanagement von Ausbildung/Studium in den ersten Beruf** als Fachkraft fördern, z.B. durch eine stärkere Verankerung von Initiativen wie dem Deutschlandstipendium in der Unternehmerschaft
- **die Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit junger Eltern weiter verbessern**,
- **Initiativen, Kreativräume und Makerspaces** (offene Werkstätten) bzw. Kreativlabore fördern
- dem **Fachkräftemangel** dadurch **begegnen**, dass auch die Kommune ihren Teil dazu beiträgt, junge Menschen, insb. aus schwierigen sozialen Verhältnissen, auf dem Weg in die Ausbildung und den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten.

## Finanzen

Jede Aufgabe kostet Geld und wir können nur ausgeben, was wir auch einnehmen. Eine wachsende Wirtschaft vor Ort ist deshalb genauso wichtig wie Haushaltsdisziplin.

Die Freien Demokraten wollen:

- die Ausgabenseite durch disziplinierte städtische Haushaltsführung konsolidieren
- auf teure Prestigeprojekte verzichten
- Aufgaben und Ressourcen mit den umliegenden Gemeinden bündeln und gemeinsam effektiver erledigen

- mit **attraktiven Gewerbesteuersätzen, niedriger Grundsteuer** und einer **gut funktionierenden Wirtschaftsförderung** für den Verbleib und Zuzug von Unternehmen sorgen
- eine direktere Beteiligung der Magdeburgerinnen und Magdeburger an der Verwendung der Kommunalfinanzen durch feste Budgets für Bürgerprojekte.

## Familien sind die Zukunft der Stadt

Was brauchen Eltern und Kinder für einen gelungenen Alltag? Was erwarten sie von ihrer Heimat? Auf den ersten Blick ist das ganz einfach: gute, bezahlbare und verfügbare Kitas, modern ausgestattete Schulen, in denen die Kinder gut lernen, eine sichere Umgebung und ausreichend Grünflächen, Chancen und Perspektiven für den Nachwuchs in Hochschulen und Ausbildungsstätten, gute Ärzte und im Bedarfsfall freie Krankenhausbetten und schnelles Internet.

Städte und Kommunen müssen ein **familienfreundliches Umfeld** bieten, denn Familien sind die Zukunft der Stadt. Nur ein solches Umfeld sorgt dafür, dass Menschen in Magdeburg bleiben oder sich hier neu niederlassen. Unsere öffentliche Infrastruktur ist grundsätzlich geeignet für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wohnraum ist im Unterschied zu vielen anderen Städten erschwinglich und der Arbeitsmarkt bietet zunehmend Chancen. Diese Bedingungen müssen wir nutzen, um Heimat für mehr Menschen zu werden, die in unserer Stadt ihre Zukunft sehen.

Wir wollen für die familienfreundliche Stadt Magdeburg

- die Interessen von Familien bei der Planung des Wohnumfeldes besonders berücksichtigen  
Kinder sind besonders auf ihre nähere Wohnumgebung angewiesen. Die **Pflege, Sanierung und der Bau von Spielplätzen** ist dabei ein wesentliches Element, genauso wichtig sind Freiräume, die sorgsam geplant werden müssen. Besonderen Wert hat das **Engagement von Spielplatzpaten**, um die wir kontinuierlich werden wollen.
- Stadtquartiere, Infrastrukturen und Wohngebäude so entwickeln, dass sie **Angebote für die unterschiedlichen Lebensphasen** machen
- die **Stärkung der Stadtteilzentren** erreichen  
Die Menschen identifizieren sich besonders mit ihrem Stadtteil. Hier leben sie. Hier sind sie verwurzelt und engagieren sich anlassbezogen oder kontinuierlich in Vereinen und Initiativen
- Wir wollen eine **familienfreundliche und generationengerechte Politik**, die aber auch künftige Generationen im Blick behält und deren politische Handlungsspielräume durch verantwortungsvollen Umgang mit verfügbaren Haushaltsmitteln offenlässt.

## Migration und Integration

Wir Freie Demokraten wollen den Zuzug von Menschen aus anderen Ländern zuallererst als Chance für unsere Stadt begreifen. Der immense Bedarf Magdeburger Unternehmen an Fachkräften ist schon jetzt nicht mehr zu decken. Die Intel-Ansiedlung wird Zulieferer, Logistiker und andere im Zusammenhang mit der Chipproduktion stehende Unternehmen in die Stadt und die Region bringen. Dies wird die Fachkräftesituation weiter verschärfen. Sie kann sich nur durch den Zuzug von Menschen aus unterschiedlichen Ländern der Welt bewältigen lassen. Das Magdeburg der Zukunft wird deshalb eine **internationale Stadt** sein, in der Menschen aller Hautfarben und verschiedener Nationalitäten zuhause sind. Darauf muss sich schon jetzt vor allem die Stadtverwaltung einstellen, indem die Ausländerbehörde so aufgestellt wird, dass sie die zu erwartenden Aufgaben erfüllen kann. Bei allem Optimismus verschließen wir nicht die Augen vor den Problemen der illegalen Migration und der Zuwanderung in das deutsche Sozialsystem. Hier

muss in enger Zusammenarbeit mit Bund und Land alles dafür getan werden, dass in Durchsetzung geltenden Rechts bestandskräftige Ausreisepflichten im Zusammenwirken der zuständigen Behörden vollzogen werden.

Wir wollen

- die **Ausländerbehörde der Landeshauptstadt personell und technisch verstärken**, so dass sie den zu erwartenden Herausforderungen gewachsen und in der Lage ist, die **Bearbeitung von Anträgen ausländischer Bürger zu beschleunigen**
- die **Mehrsprachigkeit** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt fördern mit dem Ziel, mittelfristig **Englisch als zweite Behördensprache** zu etablieren
- **Künstliche Intelligenz als Sprachmittler** bei der Kommunikation in Fremdsprachen nutzen
- die **Kooperation** zwischen Volkshochschule und privaten Bildungsträgern bei Angeboten für Ausländerinnen und Ausländer **zum Erlernen der deutschen Sprache und Kultur** verstärken und aufeinander abstimmen
- **bürgerschaftliches Engagement zur Integration** unterstützen
- regelmäßige Abstimmungen zwischen den zuständigen Behörden zum **effektiven Vollzug von rechtsstaatlich festgestellten Ausreisepflichten**.

## Gesundheit

Die Gesundheit ist für jede Magdeburgerin und jeden Magdeburger eine sehr wichtige und persönliche Angelegenheit. Daher ist es unabdingbar, dass in medizinischen Notfällen wohnortnahe Hilfe geleistet wird. Eine auskömmliche intersektorale Versorgung mit ambulanten und stationären Gesundheitsleitungen muss für das gesamte Stadtgebiet sichergestellt und erhalten werden.

Der Ausbau des ambulanten Sektors muss durch eine sinnvolle Vernetzung mit dem stationären Sektor flankiert und unterstützt werden. Eine Unterversorgung in bestimmten Fachbereichen ist für die Stadt nicht hinnehmbar.

Die niedergelassenen Ärzte sind für uns das Rückgrat der medizinischen Versorgung. In einigen Fachbereichen sind die vergebenen Sitze für gesetzlich Versicherte nicht ausreichend und müssen ausgebaut werden. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sind auch als Unternehmer zu verstehen, denen wir ein positives, verwaltungsarmes Umfeld schaffen müssen.

Die Freien Demokraten wollen

- eine **flächendeckende Nutzung** der **elektronischen Patientenakte** und des **E-Rezepts**
- einen **schnellen und gut ausgerüsteten Rettungsdienst**, um im Notfall eine schnelle Versorgung zu gewährleisten
  - Die momentane Trägervielfalt verstehen wir als eine Stärke.

Fachkräftemangel und Finanzierungsprobleme machen Kooperationen der Magdeburger Kliniken erforderlich. Aus der gemeinsamen Nutzung von materiellen und personellen Ressourcen ergeben sich erhebliche Einspar- und Synergieeffekte, die den Bestand der Häuser und damit die Finanzierbarkeit und die Qualität der Gesundheitslandschaft in Magdeburg nachhaltig sichern können.

Die Freien Demokraten wollen

- eine **Vernetzung und Zusammenarbeit der Krankenhäuser** im Stadtgebiet voranbringen



- **Kooperationen und gesellschaftsrechtliche Zusammenschlüsse** der Magdeburger Kliniken **auf Augenhöhe** fördern
- die vorhandenen Klinikstandorte durch **transparente und faire Verteilung der Leistungserbringung** sichern
- bei Kooperationen die **Interessen der Patientinnen und Patienten** im Blick behalten

## Sicherheit und Ordnung

Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in die alle Institutionen und Einrichtungen eingebunden werden müssen. Auch wenn Polizei vor allem Aufgabe des Landes ist, so kann doch städtische Gefahrenabwehr in erheblichem Maße das subjektive Gefühl von Sicherheit beeinflussen. Videoüberwachung ist ein gern gewähltes Mittel zur Kriminalitätsbekämpfung, jedoch wird ihr Effekt für die gefühlte und die tatsächliche Sicherheit oft überschätzt: Kaum jemand wird sich unter der Beobachtung vieler Kameras sicherer fühlen und nur wenige Gesetzesverletzungen lassen sich dadurch wirklich verhindern. Dem stehen tiefe Eingriffe in die Freiheits- und Persönlichkeitsrechte gegenüber. Eine flächendeckende Videoüberwachung würde aus unbescholtenen Bürgerinnen und Bürgern Verdächtige machen. Sie darf deshalb nur in und vor sicherheitsrelevanten Einrichtungen und an polizeilichen Kriminalitätsschwerpunkten eingesetzt werden. Die Freien Demokraten wollen

- sicherstellen, dass sogenannte Angsträume identifiziert und Konzepte entwickelt werden, um der **Entstehung „gefährlicher Orte“ zu begegnen**, etwa mit besseren Lichtverhältnissen
- **Pilotprojekte zu Smart Lightning an öffentlichen Gebäuden** und bei der Straßenbeleuchtung umsetzen  
Diese Lampen werden über Bewegungssensoren, Zeitsteuerung und Beleuchtungssensoren flexibel gesteuert. Durch intelligente Beleuchtungssteuerung kann bis zu 80% der Beleuchtungsenergie eingespart werden. Kombiniert man dies mit dem Einsatz moderner Energiesparlampen, entstehen der Stadt für diese Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls keine zusätzlichen Betriebskosten.
- **die Präsenz von Ordnungsamt und Polizei in Stadtteilen mit Kriminalitätsschwerpunkten zu erhöhen**
- Es ist hilfreich, wenn eine Information zu den entsprechenden Ansprechpartnern an geeigneten Informationsstellen (z.B. in Einzelhandelsgeschäften) platziert wird.

Die Freien Demokraten wollen

- die **Anzahl der Papierkörbe und Mülltonnen auf Straßen und Plätzen deutlich erhöhen** und diese häufiger entleeren lassen
- in **jedem größeren Park** müssen **öffentliche Toiletten** verfügbar machen
- sicherstellen, dass **illegale Graffiti an öffentlichen Gebäuden zeitnah entfernt** werden
- die **Kooperation von Jugendamt, Stadtteilmanagement und Gemeinwesen-Arbeitsgruppen** stärken, z.B. durch Partnerschaften mit Sport- und anderen Vereinen
- mehr **Fassadenkunst** an Hauswänden und wollen die Gestaltung von Stromkästen, größeren Sammelbehältern und Postanlagen mit legalen Graffiti fördern, u.a. durch das bereits von der FDP im Stadtrat beantragte **stadtteilbezogene Graffiti-Projekt** unter Einbeziehung von Künstlern, das an die Tradition der bunten Stadt anknüpft

Die Gestaltung kann – stadt-, stadtteil- oder themenbezogen - z. B. in Projekten mit Schulen, aber auch Freizeittreffs und anderen Partnern erfolgen.

- **Beratungsangebote zur Verbrechensprävention** stärken, möglichst an zentralen Orten im jeweiligen Stadtteil (z.B. Standorte der Stadtbibliothek, GWA-Treffpunkte). Es bleibt Aufgabe jedes Einzelnen, für einen angemessenen Schutz seiner Wohnung zu sorgen, etwa durch den Einbau von Sicherheitstechnik.

Zurückliegende „Jahrhunderthochwasser“ und andere Naturkatastrophen haben gezeigt, dass wir vermehrt mit Wetterereignissen rechnen müssen, die Leben, Gesundheit und Eigentum der Menschen in dicht besiedelten Regionen gefährden. Gerade Magdeburg mit der Lage an einem der größten Flüsse Europas kann davon betroffen sein. Deshalb ist es für unsere Stadt elementar wichtig, darauf vorbereitet zu sein.

Die Freien Demokraten wollen deshalb

- eine zügige Entwicklung eines **Plans zur Identifizierung und zum Schutz kritischer Infrastruktur**,
- den **Hochwasserschutz** weiter voranbringen
- die den vielfältigen und wachsenden Aufgaben **angemessene Ausstattung und Finanzierung des Brand- und Katastrophenschutzes**

## Umwelt und Umweltschutz

Nach der Wende entwickelte sich Magdeburg von einer schmutziggrauen Industriestadt zu einer der grünsten Städte Deutschlands und die Elbe wurde von einer stinkenden Brühe zu einem lebendigen Fluss. Zahlreiche städtische Grünflächen und Parks bieten Raum für Sport, Erholung und Freizeit. Grünflächen dienen als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum und tragen zum ästhetischen Erscheinungsbild unserer Städte bei. Sie haben für die Bürger unserer Stadt als Erholungsraum eine wichtige Funktion, sind aber auch für das städtische Klima von großer Bedeutung. Aus diesem Grund gilt es, die bestehenden Grünflächen und Baumbestände, ggf. durch Nach- und Ersatzpflanzungen, zu erhalten und auszubauen. Die Parks und Freiflächen der Stadt sind als Raum für Sport und Freizeitbeschäftigungen gerade junger Menschen zu stärken und damit die Lebensqualität weiter zu verbessern. Mit dem Klimawandel sind zunehmend höhere Lufttemperaturen und Trockenphasen zu erwarten. Daraus ergeben sich Gesundheitsgefahren vor allem für gesundheitlich leichter angreifbare Personen. Wissenschaftliche Erkenntnisse auch der hiesigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen müssen mehr als bisher in Planungen zu Hitze- und klimabedingten Gesundheitsschutzmaßnahmen einfließen.

Die Freien Demokraten wollen

- intensiver als bisher prüfen, ob Baumfällungen zu vermeiden sind;
- sowohl im Innenstadtbereich als auch in den Stadtteilen **Baumpflanzungen** durch die Stadtverwaltung forcieren
- die sehr erfolgreichen bürgerschaftlichen Aktionen „Mein Baum für Magdeburg“ und „Otto pflanzt“ unterstützen und auch dadurch die Zahl der **Baumpflanzungen in Magdeburg deutlich erhöhen**;
- die Elbe als natürlichen Frischluftspender erhalten und die Elbufer als Begegnungs- und Kommunikationsorte weiter ausbauen
- **ein Programm zur Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung in MD** realisieren und dabei auch andere geeignete Flächen (Haltestellen, Schulgebäude) einbeziehen
- die energetisch sanierungsbedürftigsten Gebäude der Stadt **energetisch sanieren**
  - Dabei soll nicht nur mit baulichen Maßnahmen, sondern auch mit modernen Heizungssteuerungen die Energiekosten und das Raumklima verbessert werden.

- Konzepte entwickeln, die **mehr öffentliche Plätze** möglich machen, die der Erholung dienen und zum Verweilen einladen;
- mehr **generationsübergreifende Spielplätze** als Treffpunkte und kostenlose Outdoor „Fitnesszentren“ zur Nutzung für jedermann
- eine **Liberalisierung der Parknutzungsregeln**, um weitere Grillplätze einzurichten
- die **Entsiegelung von versiegelten Flächen**, wenn sie aktuell und mittelfristig nicht genutzt werden
- zügig ein **Hitzeschutzkonzept** umsetzen, das **Frischlufschneisen, intelligente Regenwassernutzung und schattenspendende Einrichtungen** in der Innenstadt einbezieht
- Verbesserung des Stadtklimas durch gehwegbegleitende Bepflanzung, z. B. in der Raiffeisenstraße
- Erhaltung der **Salbker Seen als Erholungsorte** und die **nachhaltige Verbesserung von deren Wasserzustand**
- **außerschulische Lernorte stärker für die Umweltbildung nutzen** - wie die Gruson-schen Gewächshäuser, das Umweltbildungszentrum, das Tierheim und die Zooschule.
  - Die bewährten außerschulischen Lernorte leisten damit einen großen Beitrag zum Schutz der Natur und Umwelt. Sie sind nicht nur Bildungsorte, sondern wichtige Bausteine des Stadtmarketings und des Freizeitangebotes in Magdeburg.

## Mobilität in der Stadt

Menschen wollen und müssen mobil sein. **Mobilität ist Freiheit.** Ob zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit - mehrmals am Tag bewegen wir uns durch unsere Stadt. Dabei ist es wichtig, zügig und sicher an unser Ziel zu gelangen und möglichst wenig Zeit mit der Suche nach sicheren Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad oder das Auto zu verbringen. Unabhängig davon, welche technologischen Entwicklungen in der Zukunft die Mobilität prägen, sind wir davon überzeugt, dass die individuelle Mobilität immer ihre Bedeutung haben wird. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass die unterschiedlichen Verkehrsmittel sich gleichberechtigt ergänzen und die Bürgerinnen und Bürger sich individuell für das für sie in der jeweiligen Situation am besten passende Verkehrsmittel entscheiden können. Das ist aus unserer Sicht eine wesentliche Voraussetzung für ein entspanntes Miteinander. Wir wollen

- **den Ausbau und den Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur sicherstellen**
- ein **Sanierungsprogramm für die Straßeninfrastruktur** sowie die **Brücken insbesondere des Magdeburger Rings**
- eine **weitere Elbquerung im Süden der Landeshauptstadt Magdeburg** zur Entlastung der bestehenden Brücken sowie der besseren Anbindung von Ostelbien
- Straßen, Radwege und gut begehbare und – auch mit Rollator oder Rollstuhl befahrbare – barrierefreie Bürgersteige in ausreichender Breite als **eigenständige, ggf. farbig abgehobene Verkehrswege erkennbar machen**
- die Einrichtung von **Mobilitätsschnittpunkten** vor allem an den Bahnhöfen und geeigneten Straßenbahnhaltestellen, um den Umstieg zwischen Mobilitätsformen zu erleichtern - mit Parkplätzen und Lademöglichkeiten für PKW, Rad oder Scooter
- den Auf- und Ausbau einer **bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Fahrräder**

- ein besseres, mit Endbenutzer-Apps abgestimmtes **digitales Verkehrsleitsystem** auch für die Parkplatzsuche und unterstützen die Entwicklung von Park- und Stellflächen für Sharing-Varianten
- die Planung von **Fahrradparkhäusern** an geeigneten Standorten als Schutz vor Witterung und Diebstahl, um die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes zu forcieren
- Ein funktionierendes Radverkehrswegekonzept, welches bestehende Wegebeziehungen nutzt und bedarfsgerecht ausbaut. Hierzu gehören zum Beispiel auch Radschnellwege aus Ostelbien, via Kanonenbahn, oder die zukünftige Anbindung des High-Tech-Parks an das Stadtzentrum.
- keine weitere Erhöhung der Parkgebühren
- ein besseres **Baustellenmanagement**, das den Individualverkehr nicht einseitig benachteiligt
- regelmäßige Überprüfung von Verkehrszeichen und Ampeln auf ihre Notwendigkeit
- **bedarfsabhängige smarte Ampelschaltungen und Countdown-Ampeln**, um den Verkehrsfluss je nach Verkehrsdichte steuern und lenken zu können
- zur Verbesserung der Mobilität in Ergänzung zu Straßenbahn und Bus zukünftig **auf mehr Angebote von modernen Rufbussen setzen**
  - Damit erreichen wir mehr Flexibilität und fördern mit diesen sogenannten Mobility-On-Demand Angebote gerade die Mobilität in den äußeren Stadtteilen.
- In Magdeburg ein Fahrradleihsystem als Ergänzung zu den Angeboten der MVB einzurichten.
- die **Nutzung autonomer und teilautonomer Fahrzeuge fördern.**

Neben dem Individualverkehr und den sich ausdifferenzierenden Mischformen ist der ÖPNV eine wesentliche Säule für die Mobilität in der Stadt. Der ÖPNV muss sukzessive ausgebaut werden. Dabei sind für Magdeburg einerseits die großen überregionalen Anbindungen, etwa mit der Bahn in Richtung Berlin, Leipzig, Wolfsburg oder Hannover relevant, aber auch die kontinuierliche Verbesserung des innerstädtischen ÖPNV. Wie gut man zu Fuß unterwegs sein kann, welche öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen oder wie gut Hinweise zu lesen sind, all das bestimmt den Aktionsradius vieler älterer Menschen. Barrierefreiheit ist aber auch ein gemeinsames Interesse und erleichtert den Alltag vieler Gruppen – auch von Menschen mit Behinderung und Familien mit Kindern. Unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ muss auch an die Menschen mit einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung gedacht werden. Dies gilt für den ÖPNV genauso wie für die Fußgängerwege und -überwege. Gerade in den Wohngebieten muss jedem Fahrzeugführer – z. B. durch Markierungen und Hinweisschilder - klargemacht werden, dass das Parken vor abgesenkten Bordsteinen nicht nur verboten ist, sondern die Bewegungsfreiheit anderer erheblich behindert.

Wir wollen

- endlich eine **Anbindung der Landeshauptstadt an das ICE-Netz** und unterstützen das Fernverkehrskonzept Bahn des Landes Sachsen-Anhalt und die ersten Verbesserungen mit weiteren direkten IC-Verbindungen von der Landeshauptstadt Magdeburg nach Berlin und Rostock sowie erstmals ohne Umsteigen nach Hamburg.
- eine **Bestpreisgarantie bei elektronischen Tickets**
- den **Erwerb von Online-Tickets für die MVB vereinfachen** und ausdehnen
- **Bahnen und Busse für die Zukunft fit machen** mit möglichst barrierearmen Fahrzeugen und Haltestellen in einem dichten und eng getakten Netz, mit Klimaanlage, WLAN und Lademöglichkeiten für Smartphones

- eine **technologieneutrale Bewertung der zurzeit verfügbaren und infrage kommenden Antriebe für die Buslinien** der Stadt Magdeburg.
  - Dabei sollten insbesondere die Aspekte Emissionen, sowohl bezogen auf die ausgestoßenen Treibhausgase, die Feinstaubpartikel-/Luftbelastung wie auch Lärmentwicklung entlang der Linien aber auch ökonomische Faktoren, wie die Betriebs- und Wartungskosten Berücksichtigung finden. Die Bewertung sollte dann bei zukünftigen Anschaffungen und Instandsetzungen berücksichtigt werden. Ggf. macht es auch Sinn unterschiedliche Antriebe auf unterschiedlichen Strecken einzusetzen.
- die **weitere Optimierung des ÖPNV für sehbehinderte oder weniger bewegliche Menschen**: vom bequemen Ein- und Aussteigen über den gut lesbaren Fahrplan bis hin zur guten Einbettung der Haltestellen in das Wegenetz
- **Lichtsignalanlagen stets mit akustischen Signalgebern** ausstatten
- bei Baumaßnahmen an Kreuzungen und Einmündungen weitere **barrierefreie Übergänge** für Rollstuhlfahrer und das Blindenleitsystem schaffen.

## Alter ist relativ: die seniorenfreundliche Stadt

Die FDP tritt für eine Gesellschaft ein, in der der ältere Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen und **aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben** können. Heute ist die Generation 60+ zumeist mobil, engagiert sich für andere, treibt Sport, reist und nimmt am kulturellen Leben der Stadt teil. Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich **selbstbestimmt im vertrauten Wohnumfeld leben**. Die Wohnquartiere der Stadt müssen deshalb auf den sich wandelnden Bedarf in einer älter werdenden Gesellschaft ausgerichtet sein. Wir wollen für die seniorenfreundliche Stadt Magdeburg

- **sozial und altersbezogen gemischte Stadtteile**, in denen professionelle medizinische und pflegerische Dienstleistungen ebenso gut erreichbar sind, wie attraktive Angebote für Begegnung und Kultur: Das beinhaltet ein ausreichendes Angebot an preiswerten alters- und behindertengerechten Wohnungen, dazu integrierte Einzel- oder Gemeinschaftsverpflegungsangebote sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Menschen, die Gemeinschaft suchen
- **attraktive Angebote für Senioren im ÖPNV**, ergänzt um die Möglichkeit, auf Fahrdienste zurückzugreifen
- mehr **ambulante Wohn-Pflegegemeinschaften**
- den Aufbau einer **Wohnagentur**
- **Kulturpatenschaften** und Projekte, die die Menschen in Schulen, Sportvereinen und Seniorenheimen verbinden
- die **Überprüfung** und ggf. Neustrukturierung **des Beratungsangebotes in Magdeburg rund um das Thema Alter und Pflege**.

## Mobil im Netz - Digitalisierung forcieren

Für die Bürger wird es zunehmend wichtig, nicht nur selber mobil sein zu können, sondern auch möglichst an jedem Ort in der Stadt online gehen zu können, sei es um zu arbeiten, Behördengänge zu absolvieren oder um Kontakt zu Freunden zu halten. Der Zugang zu schnellem Internet stellt in der heutigen Zeit zugleich eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme der Mehrzahl der Unternehmen am Marktgeschehen dar. Hier hat Magdeburg entsprechend vorzusorgen.

Dies fordert eine entsprechende Infrastruktur, die nur über einen deutlichen Ausbau der Datenautobahnen und die Bereitstellung von wesentlich mehr öffentlichen Hotspots und freiem Internet zu erreichen ist. Ob Power-LAN oder eine Funktechnologie die beste Lösung zur Vernetzung ist, wird sich im Rahmen des Pilotprojektes zeigen. Von kostengünstigen Wetterstationen bis hin zu Verkehrsmonitoring-Einheiten in Straßenlaternen ist so ziemlich alles denkbar.

Digitalisierung darf nicht allein Sache der Hochschulen und der kleinen innovativen Unternehmen der Stadt Magdeburg sein. Die Kommune muss zeigen, dass sie ein ernsthafter „Treiber neuester Technologien“ ist und Magdeburg zu einer Smart City machen will, die Vorreiter im Land ist.

Wir wollen

- sämtliche **Daten-Übermittlungsverfahren sorgfältig und regelmäßig nach dem aktuellen technischen Stand prüfen**, auch um Datensicherheit zu gewährleisten
- bei Fußweg-, Radweg- und Straßensanierungen stets prüfen, ob die Verlegung von Leer-Rohren für **zukünftige Breitbandverbindungen** sinnvoll ist
- den **Direkt-Anschluss aller Haushalte und Unternehmen an das Glasfasernetz** mit einer Bandbreite jenseits von über 100 MBit/s erreichen Hier sind auch Gebiete, welche bisher durch Kupferkabel (VDSL2 mit Vectoring oder Supervectoring) versorgt sind, konsequent auf einen FTTH Anschluss auszubauen.
- den **flächendeckenden Ausbau des mobilen Netzes in 5G-Qualität** in der gesamten Stadt
- **frei zugängliches WLAN an Plätzen des öffentlichen Lebens** etwa durch den Ausbau der Smart-Benches und im ÖPNV
- die Möglichkeiten einer sinnvollen Nutzung von **modernen Netzwerktechnologien** wie z. B. LoRa, Mesh-Netzwerke und Internet der Dinge ausloten und nutzen, wo dies sinnvoll ist
- ein **Pilotprojekt zu intelligenter sowie effizienter Straßenbeleuchtung** umsetzen.

## Beste Bedingungen für beste Bildung

Bildung ist der Schlüssel zur persönlichen Entfaltung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Jede Person verdient - unabhängig von ihrem sozialen oder finanziellen Hintergrund - die besten Bildungschancen und die Chance, ihr Potenzial von Anfang an voll auszuschöpfen. Für uns steht der Mensch mit seinen individuellen Talenten und Begabungen im Mittelpunkt. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle Menschen ihren Fähigkeiten entsprechend bestmögliche Chancen erhalten. Wir wollen jedes Kind von Anfang an in seinem Erkundungsdrang, seinem Interesse an den Dingen des Alltags und seiner Umwelt stärken. Ein Mensch, der gelernt hat, seine Welt zu verstehen, wird darin auch seinen Weg finden.

### Investitionen in Frühkindliche Bildung

Kindertagesstätten sind Bildungsorte. Sie legen den Grundstein für den weiteren Bildungsweg unserer Kinder. Aus diesem Grund wollen wir ausreichend Betreuungsplätze in Kindertagesstätten zur Verfügung stellen und die Wahlfreiheit der Eltern zwischen Kindertagesstätten und Tagespflege gewährleisten. Uns ist bewusst, dass Qualität in der frühkindlichen Bildung von entscheidender Bedeutung für die Bildungsbiografie ist. Sie erfordert zusätzliche Investitionen in Personal und Ausstattung. Es bleibt unsere Priorität, die Qualität frühkindlicher Bildung kontinuierlich zu steigern, insbesondere die vorschulische Bildung in enger Zusammenarbeit mit Grundschule und Hort. Kindertagesstätten ermöglichen es, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Dadurch sichern sie die wirtschaftliche Basis der Familien und tragen zu deren Zusammenhalt bei.

Wir wollen

- die **Modernisierung bestehender Einrichtungen**, um den neuesten Standards in Bezug auf Sicherheit, Zugänglichkeit, Umweltfreundlichkeit und Aufenthaltsqualität zu entsprechen
- die **Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze** in unseren Kindertageseinrichtungen zur Entlastung der angespannten personellen Situation
- die Verlässlichkeit und Planbarkeit in Hinblick auf **bezahlbare Elternbeiträge** und Nutzung von Geschwisterregelungen
- die **Sicherstellung flexibler Betreuungszeiten**, um den Bedürfnissen von Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten gerecht zu werden
- die **Möglichkeiten der Förderung der Sprachkompetenz, des interkulturellen Lernens, der sportlichen Grundbildung und bilingualen Erziehung verbessern**
- ein für alle bezahlbares, gesundes Mittagessen für Kinder in allen Kindereinrichtungen und Schulen

### Update für unsere Schulen

Lehrkräfte sind Bildungsexperten. Sie wissen am besten, wie und womit sie unterrichten. Deshalb möchten wir sie in ihrer pädagogischen Freiheit bestärken und sie mit hervorragenden Arbeitsbedingungen langfristig an unsere Stadt binden. Lehrerinnen und Lehrer sollen sich auf das zu konzentrieren können, wofür sie ausgebildet wurden: das Unterrichten. Wir wollen ihre Arbeit erleichtern und die Unterrichtsqualität steigern, indem wir sie nachhaltig von unterrichtsfremden Nebenaufgaben entlasten. Die digitale Ausstattung von Schulen wurde in den letzten Jahren sukzessive verbessert. Breitbandanschluss, Nutzung digitaler Endgeräte und Präsentationstechnik, Einsatz von KI, Augmented oder Virtual Reality verändert Schule und Unterricht. Das ist ein Prozess, funktioniert nicht von heute auf morgen. Die Lehrkräfte brauchen qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung, um die Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Hier sind das Land und die Schulträger, also auch die Landeshauptstadt, besonders gefordert, müssen zusätzliche personelle und materielle Ressourcen bereitstellen. Die Lehrkräfte in den Magdeburger Schulen sollen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch Lehrmittelfreiheit genießen, indem wir den individuellen didaktischen Anforderungen der Schulen durch die dringend benötigte Finanzierung der Lehrmittel gerecht werden. PISA-Ergebnisse, Lehrermangel und Unterrichtsausfall sind beklagenswert, dürfen aber keine Ausrede sein. Wir können die Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen nur dann verbessern, wenn es gelingt, neue Bildungspartner zu gewinnen (Studierende, Unternehmen, Eltern ...). Wir wollen

- die **Schulen beim Abruf der Landes- und Bundesmittel für die digitale Ausstattung in Schulen** durch eine kompetente Servicestelle unterstützen, die auch eine bessere Vernetzung insb. mit Blick auf den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch organisiert
- die Ausstattung der Schulen mit **geeigneten Schulnetzwerken** - insb. zum Management der Rechner und der Accounts von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- die **Stärkung der mediendidaktischen Beratung** und den koordinierten **Einsatz von Digitalassistenten**.

### Sicherung einer breiten und vielseitigen Bildungslandschaft in einer modernen Lernumgebung

Wir wollen, dass jedes Kind altersgerecht und entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten gefordert und gefördert werden kann. Schuleinzugsgebiete (in Magdeburg nur noch im Grundschulbereich) beschneiden Wahlmöglichkeiten und stehen Qualitätssteigerungen und Profilschärfungen im Wege. Deshalb setzen wir auf

- eine **seriöse Schulentwicklungsplanung mit Weitsicht**, die als Berechnungsgrundlage nicht allein auf Bevölkerungsprognosen und Geburtenraten basiert, sondern auch die regionalen wirtschaftlichen Ansiedlungen und politische Ereignisse berücksichtigt

- die **Abschaffung starrer Schuleinzugsbereiche** unter Wahrung der Möglichkeiten für eine wohnortnahen Beschulung
- kontinuierliche **Investitionen in die Bildungsinfrastruktur** durch bestmögliche Nutzung von Bundes- und Landesförderprogrammen
- die **Unterstützung der Schulen in freier Trägerschaft**, um innovative Bildungsangebote und neue pädagogische Konzepte zu erproben, und die **Stärkung des Erfahrungsaustausches** zwischen den Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft
- die **Gewinnung und Wertschätzung zusätzlicher Partner, die sich in den Schulen engagieren**
- die **stärkere Zusammenarbeit der Schulen mit außerschulischen Lernorten.**

### Verstetigung und nachhaltige Finanzierung der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildungsförderung, wenn die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Schulsozialarbeit und Lehrkräften, Eltern und anderen Akteuren im Bildungsbereich gelingt. Die FDP hat 2023 ganz wesentlich dazu beigetragen, dass sie in Sachsen-Anhalt in der aktuellen Legislatur ausfinanziert ist. Wir setzen uns dafür ein, die Schulsozialarbeit darüber hinaus nachhaltig zu finanzieren. Außerdem wollen wir

- die **Verstetigung erfolgreicher Schulsozialarbeitsprojekte** und deren Etablierung an allen Schulformen.
- die **verstärkte Kooperation und Vernetzung**, um eine ganzheitliche Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

### Gemeinsam für ein chancengerechtes Bildungsangebot

Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die Kommunen die Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Akteuren wie Sportvereinen, Unternehmen und Alltagshelfern

(z.B. Vorlesepaten, Engagement in Arbeitsgemeinschaften, Begleitung und Unterstützung des Unterrichts) aktiv fördern. Wir sind der festen Überzeugung, dass Bildung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgreich gestaltet werden kann. Durch solche Kooperationen können Schülerinnen und Schüler wertvolle praktische Erfahrungen sammeln, von externen Experten lernen und vielfältige Einblicke in die Gesellschaft gewinnen. Schülerinnen und Schüler können selbst – z.B. als Technik-Experten (vorbildlich: Schülerfachgehilfen des Siemensgymnasiums Magdeburg) – eine wichtige unterstützende Rolle ausfüllen. Dies stärkt nicht nur ihr Wissen, sondern fördert auch soziale Kompetenzen. So könnte die Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften und Projektwochen durch Fachleute aus der Wirtschaft vertieft werden oder mit dem Aufbau eines „Zukunftsmentorenprogramms“ (ggf. auch mit Stipendienprogrammen) die Bildungs- und Zukunftschancen von jungen Menschen erhöht werden. Auch hier halten wir die Förderung der Zusammenarbeit mit Vereinen für sinnvoll.

Deshalb setzen wir auf

- die **Etablierung von Schwerpunktschulen** in Stadtvierteln mit besonderen sozialen Herausforderungen - mit verbesserten Rahmenbedingungen für die personelle und sächliche Ausstattung, um die Bildungschancen der Kinder zu stärken (Nutzung des Startchancenprogramms der Bundesregierung)
- die verstärkte **Nutzung der Schulen auch außerhalb der Unterrichtszeiten.**
- die **Erhaltung und Stärkung von Förderzentren**, im Sinne einer individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen.
- die **Verteilung des Sportgutschein-Programms für Erstklässler**, das in Magdeburg an die Verteilung der Kulturschultüten (seit 2007, initiiert von der FDP-Ratsfraktion), die von der Magdeburgischen Gesellschaft organisiert wird.



### Unsere Hochschulen zukunftsfest machen

Die Hochschulen in Sachsen-Anhalt sind nicht nur Bildungseinrichtungen und ganz entscheidend für die **Ausbildung des akademischen Nachwuchses**, sie sind auch **Motoren für Innovation und Entwicklung in der Region**. Sie ziehen junge Menschen aus dem In- und Ausland an, bieten Unternehmen, Verbänden und der Verwaltung die Möglichkeit zur Zusammenarbeit und zur Förderung von Innovationen. Die FDP engagiert sich dafür, dass diese Bildungseinrichtungen bestmöglich genutzt werden, um die Lebensqualität in der Region zu erhöhen und die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken. Wir wollen

- **bezahlbaren Wohnraum für Studierende** und junge Menschen durch Kooperation mit kommunalen Wohnungsunternehmen
- **Schaffung von Freiräumen** für Studierende zur Entwicklung kultureller und gesellschaftlicher Projekte
- Projektaustausch und die **gemeinsame Gestaltung von Projekten zwischen Stadt und den Hochschulen** ein, insbesondere im Bereich "Smart City"
- **Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschulen**
- **akademische Weiterbildungsangebote für Senioren und Seniorinnen** erhalten und ausbauen
- Möglichkeiten schaffen, die es Seniorinnen und Senioren ermöglicht, ihr **wertvolles Erfahrungswissen** an Jüngere zu vermitteln.

### Sportstadt Magdeburg

Magdeburg ist eine Sportstadt. Magdeburg ist Olympiastützpunkt. Der 1. FC Magdeburg und der SC Magdeburg haben mit herausragenden Erfolgen in den Mannschaftssportarten Fußball und Handball die Sportstadt zu einer international bekannten Marke gemacht. Leichtathleten, Ruderer und Kanuten des SCM und zahlreiche Box-Events haben dazu ebenfalls entscheidend dazu beigetragen. Viele weitere Sportarten und Sportangebote für Groß und Klein, die die Magdeburger in den Vereinen und ganz individuell aktiv ausüben, als Ehrenamtler begleiten oder als Fans unterstützen, prägen die Stadt. Stadtmarketing, Zusammenhalt der Gesellschaft, Freude an Bewegung, Gesunderhaltung und Fitness fließen hier zusammen und wirken identitätsstiftend für uns Magdeburger. Hinzu kommt: Sport leistet einen wertvollen Beitrag zu Integration und Teilhabe. Ob Atik oder Seguin, Kristiansson oder Wiegert: Wir sind EINE Stadt. Wir alle repräsentieren MAGDEBURG.

Wir wollen daher, dass Sport für Jeden und in jedem Alter zugänglich ist. Wir wollen

- den **Leistungssportstandort und Olympiastützpunkt** Magdeburg nachhaltig sichern
- Erstellung und Etablierung einer **nachhaltigen Sportstättenentwicklungsplanung** (siehe Oldenburg)
- gemeinsam mit Bund und Land schrittweise den **Sportcampus Magdeburg** entwickeln, der ökonomischen und ökologischen Anforderungen genügt und die leistungssportlichen Bedürfnisse von Athleten, Trainern und Support-Staff erfüllt
- den **Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt** in unserer Landeshauptstadt deutlich **sichtbarer machen** (durch bessere Ausschilderung, Werbung und Kommunikation, insb. in Social Media)
- für mehr **Sauberkeit im Umfeld der Sportstätten** sorgen, u.a. durch mehr Mülleimer und eine zügige Leerung derselben
- **Spendenaktionen unterstützen**, die den Zweck haben, kostenlose **Trinkbrunnen** in der Fußballarena zur Verfügung stellen

- die **konsequente Unterstützung des Schul-, Breiten- und Freizeitsports** in den Vereinen - gerade auch weil die Vereinsbindung ein starker Haltefaktor nicht nur für junge Menschen ist.
- erreichen, dass die städtischen Sportanlagen durch die sie nutzenden Sportvereine im Rahmen ihrer Möglichkeiten betreut werden

Wir sind für die Pflege von Sportanlagen und dort, wo dies nötig ist, für die **Sanierung** im Rahmen einer längerfristigen Sportstättenplanung und in Verantwortung und enger Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe. Dabei sind **stadtteil- und sportbezogene Neuentwicklungen** zu berücksichtigen und Fördermöglichkeiten von Bund und Land konsequent und möglichst zeitnah zu nutzen.

Wir wollen

- **kostenlose „Outdoor-Fitnesszentren“** zur Nutzung für jedermann als Pilotprojekt fördern
- ein **breites Angebot an Sportarten** ermöglichen, langfristig sichern und gerade für Familien von der Kita bis zum Verlassen der Schule zugänglich machen
- Angebote für Kleinkinder, um Bewegungsarmut in städtischer Umgebung auszugleichen. **Vereinsgutscheine für Kitas und für Erstklässler** sollen den Weg in die Sportvereine der Stadt ebnen. **Partnerschaften von Kitas und Grundschulen mit Vereinen und Privatpersonen**, die sich für die sportliche Grundbildung engagieren, können diesen Weg begleiten. Dafür gilt es in Zukunft noch stärker die **Studierenden als Übungsleiter, Schiedsrichter/Kampfrichter und Sportaktive zu gewinnen**.
- die Möglichkeiten für den Freizeitsport junger Erwachsener verbessern, auch für diejenigen, denen der Hochschulsport nicht offensteht
- die Sportangebote für Behinderte, Senioren und Rehabilitanden ausbauen
- die **gute Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Stadtverwaltung, Sportinvestoren und Sponsoren** weiter pflegen und erweitern, wobei die Erfahrung und Bereitschaft von Investoren und Sponsoren konsequent zu nutzen ist
- die **Kooperation von Schulen und Vereinen**, insbesondere nachmittags – und nicht nur bei Ganztagschulen.  
Insbesondere in den Ferien gibt es Chancen für **Bildungscamps** auf verschiedenen Sportgeländen – nach dem Vorbild etwa des Flüchtlingsbildungscamps beim TuS 1860 Magdeburg-Neustadt.
- außerschulische Sportangebote im Sportunterricht bzw. im Schulalltag etablieren und den Vereinen die Chance für die Präsentation ihrer Angebote geben (**Sportkarussell**)

## Kultur und Freizeit

Für uns Freie Demokraten ist die Förderung von **Kunst und Kultur eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Leben und Miteinander**, denn sie verbindet Menschen generationenübergreifend unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht. Die Kultureinrichtungen sollen allen Menschen gleichermaßen offenstehen. Das kulturelle Angebot der Stadt ist absolut konkurrenzfähig. Musiktheater, Philharmonie, Ballett und Schauspiel, ebenso das Kabarett und das Puppentheater brauchen keine Konkurrenz vergleichbarer Bühnen und Angebote zu scheuen. Das gilt für städtische Einrichtungen ebenso wie für private Angebote. Trotzdem sehen wir Handlungsbedarf, um den Erfolg der Angebote nachhaltig zu sichern und um Veranstaltungsorte wie z. B. das AMO langfristig zu sichern. Dafür wollen wir die Voraussetzungen verbessern und wollen

- den bisherigen **Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt**, die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen und kulturellen Leistungen **aktiv fördern und bewerben**

- die bereits 2007 von der FDP initiierte, von der Magdeburgischen Gesellschaft e.V. koordinierte Verteilung der **KULTURschultüte für alle Erstklässler** durch weitere Angebote nach dem Vorbild „Kultur für Kinder“ (Wien) ergänzen
- einen „**Ersti-Beutel**“ für alle **Erstsemester-Studierenden** an einer der Magdeburger Hochschulen einführen, der Angebote bündelt, die die Identifikation mit der Landeshauptstadt fördern (z.B. Karten für Bundesligasport, Gutscheine für Theater- und Museumsbesuch)
- Magdeburg als **Stadt am Fluss** entwickeln
- prüfen, ob es in Magdeburg Potential für eine **E-Sport-Arena** gibt
- die eingeführten Formate wie das Domplatz Open-Air des Städtischen Theaters oder das Kaiser-Otto-Fest weiterführen und weiterentwickeln
- die **freie Kulturszene unterstützen**,
- **auch kleinere Feste positiv begleiten** (z. B. die Stadtteilstädte), denn sie organisieren und stärken die Gemeinschaft und den Zusammenhalt
- Künstlern **ungenutzte städtische Flächen** preiswert zur Verfügung zu stellen
- vergleichbar dem Stadtschreiber ein Stipendium für Künstler etablieren und möglichst mithilfe von Sponsoren finanzieren
- künftig besser darauf achten, dass der Einsatz öffentlicher Mittel und der Ertrag solcher Veranstaltungen zur **Stärkung der Marke „Ottostadt Magdeburg“** beitragen oder innerhalb der Stadtgesellschaft **eine identitätsstiftende Wirkung** haben
- auch mithilfe kultureller Angebote **Magdeburg als internationale Kongress- und Tagungsstadt** gemeinsam mit Hochschulen und Hotellerie **stärken**
- die **Wirtschaftlichkeit kommunaler Events verbessern**
- bessere Voraussetzungen schaffen, um **kommerzielle Anbieter von Großveranstaltungen für Magdeburg** zu interessieren.
- eine **intensivere Förderung von Theater- und Museumspädagogik** im Rahmen der kulturellen Bildung erreichen, denn die Jugend muss als zukünftige Generation an Kultur und Kunst herangeführt werden
- kostenlose Nutzung der Museen an bestimmten Tagen (z.B. ein Sonntag im Moment), dazu zusätzliche Öffnungszeiten bzw. Angebote (Nacht im Museum)
- die **Unterstützung und den Ausbau von Netzwerken zwischen Kulturschaffenden, Museen, Bibliotheken, sozio-kulturellen Zentren sowie weiteren Kultureinrichtungen und der örtlichen Jugendarbeit** verbessern
- die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Land fortsetzen und über die aktuellen Vereinbarungen hinaus nachhaltig für eine **auskömmliche Finanzierung von Theater, Museen, Kunst- und Kultureinrichtungen** sorgen, denn sie sind sowohl Wirtschafts- als auch Bildungsmotor die Unterstützung von Kulturpatenschaften zwischen Rentnern und Jugendlichen.

Die Rede der ehemaligen slowakischen Ministerpräsidentin Zuzana Čaputová anlässlich der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises der Landeshauptstadt Magdeburg 2023 aber auch Gespräche mit Menschen, die aus der Ukraine nach Magdeburg gekommen sind zeigen, dass unsere Stadt als Ursprung des Magdeburger Rechts vor allem in osteuropäischen Ländern weithin bekannt und sogar Unterrichtsstoff ist. Unser Ziel ist es, die geschichtliche und kulturelle Bedeutung unserer Stadt als früheres Zentrum einer Rechtssetzung, die in Teilen bis heute fortwirkt, auch den Magdeburgerinnen und Magdeburgern wieder bekannter zu machen. Dazu schlagen wir vor

- Initiativen, Veranstaltungen und Forschungsprojekte zum Magdeburger Recht zu unterstützen
- **internationale Verbindungen zu Städten der „Magdeburger Stadtrechtsfamilie“** aufzunehmen und zu pflegen und so Brücken nach Osteuropa zu bauen

## Feiern und Veranstaltungen im urbanen Raum

Der öffentliche Raum unserer Stadt soll auch in Zukunft zu jeder Tages- oder Nachtzeit allen offenstehen. Wichtig ist dafür die **Balance zwischen Sicherheit und individueller Freiheit**.

Deshalb wollen wir

- **Plätze zum Feiern** im städtischen Raum fördern und ausbauen.
- **Schulabschlussfeiern im Stadtpark** weiterhin möglich machen, aber in Zusammenarbeit von Schulen, Polizei und Ordnungsdienst für mehr Sicherheit und Sauberkeit sorgen  
Grundregel muss sein: Die Schülerinnen und Schüler sorgen dafür, dass der Platz so hinterlassen wird, wie sie ihn vorgefunden haben-
- das **vorhandene Sportkonzept mit allen Beteiligten (Vereinen, Stadt, Polizei, Fan-Gruppen) und gemeinsam mit den Hochschulen weiterentwickeln**, dabei die Anregungen der Sportkongresse des Landes einfließen lassen
- das Flair des Hasselbachplatzes als zentralem Freizeittreffpunkt erhalten und entwickeln  
Es muss gelingen, dass sich **rund um den Hasselbachplatz alle frei und zugleich sicher fühlen**. Um eine Vermittlung zwischen Nachtszene, jungen Menschen, Anwohnern und Vertretern der Stadt zu erreichen, unterstützen wir die Arbeit des „Nachtbürgermeisters“. Zudem fordern wir eine weitgehende Verkehrsberuhigung des Bereichs und die Ansiedlung von weiteren Kulturangeboten im Viertel.
- ein Verkaufsverbot von Alkohol in „Spätis“ (Spätverkaufsstellen) vermeiden  
Ein Verkaufsverbot löst keine Probleme, sondern schränkt erwachsene Konsumenten unnötig ein. Allerdings fordern wir Null-Toleranz bei Alkoholmissbrauch gerade von Minderjährigen. Dies soll durch das Ordnungsamt Magdeburg mit Unterstützung durch die Polizei durchgesetzt werden.
- **erhöhte Präsenz und verstärkte Zusammenarbeit von Polizei, Stadtordnungsdienst (Ordnungsamt) und Streetworkern erreichen**, die sich am Bedarf der einzelnen Stadtteile orientiert.
- bessere Voraussetzungen für Gastronomie schaffen durch Schaffung oder Ausbau gastronomischer Freiflächen (weil die Sommermonate nicht ausreichend Gewinne erwirtschaftet werden)
- Schaffung von **Lärmzonen** für musikalische Angebote unserer Gastronomen - **Jetzt wirts laut!** - aber mit Stil und in angenehmer Atmosphäre!
- mehr **Freiräume für Subkultur**, freie Szene sowie von Räumen für Kultur, Bildung und Jugend
- **Einrichtung eines öffentlichen Skate- und BMX-Parks**, der kostenfrei genutzt werden kann
- dass an Silvester in Magdeburg ein **zentrales Feuerwerk** organisiert wird.

## Tierschutz

Tierschutz bedeutet, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Wohlbefinden zu sichern, gleichgültig, ob es sich um wild lebende oder in menschlicher Obhut

gehaltene Tiere handelt. Der Tierschutz genießt in der Bevölkerung seit jeher einen besonderen Stellenwert.

Die Freien Demokraten wollen

- eine ausreichende personelle und finanzielle **Ausstattung der Veterinärbehörde und des Tierheims**
- die Einführung eines **Qualitätssicherungssystems**
- die Schaffung neuer und die Instandhaltung bestehender **Hundenauslaufwiesen** erreichen.

Wichtig ist uns die Absicherung der Hundenauslaufwiesen an Straßen und Bahnlinien, aber auch der Schutz vor Zweckentfremdung z.B. als Grillplatz. Bei neu ausgeschriebenen Wohngebieten muss auf die Berücksichtigung von Hundewiesen in der B-Planung geachtet werden.

- neue **Behälter für Hundekot-Beutel** aus Mitteln der Hundesteuer und mit privaten Spenden finanzieren
- Anreize zum Erwerb eines freiwilligen **Hundeführerscheins** (Sachkundenachweis) schaffen, z.B. durch eine ermäßigte Hundesteuer Dieser Anreiz bzw. ein Erlass für ein Jahr sollte auch für diejenigen gelten, die einen Hund aus dem Tierheim übernehmen.
- Projekte des Tierheims unterstützen, z.B. in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt einbeziehen
- gleichberechtigte finanzielle **Unterstützung der Tierschutzvereine** sicherstellen
- das **Tierheim als außerschulischen Lernort stärken**, möglichst in Kooperation mit dem Zoo
- den weiteren **Aus- und Umbau des Zoos**
- sicherstellen, dass der Beitrag des Zoos für den Schutz der Tierarten sowohl national als auch international deutlicher hervorgehoben und gefördert wird.